



That's Me

Unterrichtseinheit „Ölmalerei -
persönliches Stilleben“
Angela Krüse
Bildnerisches Gestalten
Kantonsschule Zofingen
Oktober - Dezember 2020

Praktikumsdokumentation
PH Bern
MA Art Education
Hochschule der Künste Bern

20/21

Coverbild:
Persönliches Stillleben von Angela Krüse,
im Zwischenstadium, 30 x 30cm, Öl auf Leinwand.

Praktikumsdokumentation

Praktikantin: Angela Krüse
Mentorin: Gila Kolb
Praktikumsbetreuung: Marc Hayoz

Alle Rechte bei den AutorInnen.
Die Dokumentation entstand im Rahmen des Studiengangs
MA Art Education in den Seminaren Fachdidaktik I und II
an der HKB und PHBern.

Intro ⁰⁵

Sachanalyse ⁰⁶

Aufbauplan ¹⁰

Beschreibung des Unterrichts ¹²

Materialsammlung ²⁰

Quellenverzeichnis ³¹

Intro

„That's Me“ ist eine Unterrichtseinheit, in der die Technik der Ölmalerei und das Genre Stilleben thematisiert werden. Darin werden einerseits Bezüge zur Kunstgeschichte geschaffen und andererseits technische Komponenten wie Komposition, Kontraste, Duktus und die Schichtenmalerei einbezogen.

Ursprünglich als reine Ölmalerei-Sequenz geplant, musste das Programm aufgrund der Corona Pandemie umgestellt werden, sodass zwar der gegebene Rahmen eines persönlichen Stillebens beibehalten wurde aber die Technik frei gewählt werden konnte, je nach dem, welche Materialien den Schüler*innen zu Hause zur Verfügung standen.

Sachanalyse

Rahmenbedingungen:

Das Fachpraktikum fand von Mitte Oktober bis Mitte Dezember 2020 an der Kantonsschule Zofingen statt. Die folgende Unterrichtseinheit führte ich an einer Grundlagenfachklasse des dritten Jahrs mit 22 Schüler*innen durch. Nebst dem regulären Schulzimmer stand mir noch ein zweiter, gleich grosser Raum zur Verfügung, sowie ein Werkraum.

Zu Beginn der Praktikumsvorbereitung empfahl mir die Praktikumslehrperson das Thema Ölmalerei. Das interessierte mich sehr, da ich selbst kaum Erfahrung in diesem Medium hatte. Die thematische Analyse war zunächst sehr breit und fand in vielen Gesprächen mit Mitstudierenden und meinen Notizen statt. Um das Thema zugunsten der Planung und der Schüler*innen einzugrenzen, entschied ich mich für das Genre des Stilllebens.

Ich suchte vor allem im Internet nach Quellenmaterial. Der Grund dafür war, dass Bilder wie auch Links einfacher geteilt und weitergegeben werden konnten, vor allem im Hinblick auf die Pandemiesituation, in der jederzeit mit Fernunterricht gerechnet werden musste.

Kunstpädagogische Relevanz und Inhalt

Beispiele für Stillleben finden sich in vielen Epochen und in vielen Techniken. Die Kompositionen und Motive decken verschiedene Lebensbereiche ab. Im Grunde genommen wimmelt es in unserem Alltag vor lauter unbeabsichtigter Stillleben: in der Küche, am Arbeitsplatz, in der Ecke des Zimmers usw. und überall lassen sich durch deren Betrachtung Eigenheiten, Vorlieben und Interessen der jeweiligen Person ableiten. Daher fiel es nicht schwer, die Thematik in der Lebenswelt der Schüler*innen zu verankern.

Nebst der kunsthistorischen Einbettung der Thematik, behandelte ich in einem ersten Input auch Aspekte wie Komposition, Farbe und Farbkontraste, Licht und Hell-Dunkel-Kontrast, Duktus und Abstraktionsgrad. Ich entschied mich jedoch, die symbolische und repräsentative Ebene der Stillleben wegzulassen, um die Schüler*innen nicht mit zu vielen Aspekten am Anfang zu überfordern.

Im Nachhinein wären diese aber hilfreich gewesen, um das Eigene in den Bildern und auch die Betrachter*innenperspektive noch stärker in den Fokus rücken zu können.



Gleich nach der ersten Sequenz hatten die Schüler*innen die Hausaufgabe, ihre persönlichen Gegenstände im Hinblick auf Komposition, Farbe, Licht und Strukturen in Szene zu setzen.

Lernpotential und mögliche Erfahrungen

Geplant gewesen wäre, nebst dem eigenhändigen Zusammenbauen der eigenen Leinwände, auch das Material von Grund auf zu erkunden, mit den Eigenschaften der Ölfarben und Materialmittel zu experimentieren und dadurch sowohl die Anwendungsvariante „alla prima“, die Schichtenmalerei und die Regel „fett auf mager“ kennenzulernen und zu verstehen.

Inputs und Übungen zu Verläufen und zu Auftrag und Duktus hätten die Arbeit an den eigenen Bildern in die Wege geleitet und ergänzt. Leider wurde diese Planung wegen der Corona Pandemie verworfen.

Dadurch, dass die ganze Klasse in der zweiten Sequenz den Unterricht über den Bildschirm verfolgte, wurde eine eingehende Betrachtung, Besprechung und Anpassung der Bildkomposition erschwert.

Da jederzeit mit einer erneuten Quarantänesituation gerechnet werden musste, entschieden die Praktikumslehrperson und ich, Plan B zu verfolgen, der vorsah, die ursprüngliche Aufgabenstellung beizubehalten, die Technik jedoch frei zu wählen, je nach dem welche Materialien die Schüler*innen zu Hause hatten. Sie standen vor der Wahl, eine Technik zu wählen, die ihnen liegt und die sie vertiefen oder aber etwas auszuprobieren, das ihnen neu ist, wie beispielsweise die Arbeit mit einem digitalen Mal- und Zeichnungsprogramm.



Ziele

Die vorgegebenen Beurteilungskriterien bezogen sich auf die Komposition, den Einsatz von Farbe, Hell-Dunkel-Kontrasten und Duktus. Zusätzlich sollten die Schüler*innen ein eigenes Kriterium ergänzend zu ihrer Absicht formulieren, das Bestandteil der Schlussbewertung war. Grundsätzlich war das Ziel „die Zusammenhänge zwischen Form und Farbe zu erproben, sichtbar zu machen und zu interpretieren“. ¹ Daneben ging es aber auch darum, wie die einzelnen Elemente in Beziehung zueinander stehen und diese durch die technische Ausführung verdeutlicht werden kann.

Viele der übergeordneten Ziele der Unterrichtseinheit bewegen sich zudem im Bereich des Planens und Realisierens: „Die SuS können bildnerische Mittel

nach einer formulierten Absicht anwenden, verschiedene bildnerische Techniken und Materialien zielgerichtet einsetzen, Gestaltung als persönliches Ausdrucksmittel erkennen und einsetzen, durch das gezielte und intuitive Einsetzen von Farbe Wirkung erzeugen und Farbe als Mittel individuellen Ausdrucks verstehen“.²

Darüberhinaus waren auch Selbstkompetenzen wie Durchhaltevermögen und die eigenen gestalterischen Gewohnheiten zu überwinden ein wichtiger Faktor. Und schliesslich auch: „Vertrauen in die eigene gestalterische Fähigkeit und in die persönliche Ausdrucksweise gewinnen und diese in konkreten Situationen produktiv anwenden“.³

1 Aus dem Berner Lehrplan: https://www.erz.be.ch/erz/de/index/mittelschule/mittelschule/gymnasium/lehrplan_maturitaetsausbildung.assetref/dam/documents/ERZ/MBA/de/AMS/GYM%20LP%2017%20neu/ams_gym_lehrplan%2017%20neu_bildnerisches_gestalten_gf.pdf, 8.

2 Aus dem Rahmenlehrplan des Kantons Aargau: file:///Users/itz/Downloads/bksbm_kant_rahmenlehrplan_gymnasien.pdf, 4.

3 Aus dem Fachlehrplan der Kantonsschule Zofingen: <file:///Users/itz/Downloads/Fachlehrpl%C3%A4ne.pdf>, 9.



- 01 Persönliches Stillleben eines Schülers, Farbstift auf Papier, ca. A4.
- 02 Persönliches Stillleben einer Schülerin, Aquarell auf Papier, ca. A4.
- 03 Persönliches Stillleben einer Schülerin, Acryl auf Leinwand, Detail, ca. A4.

Das „Eigene“

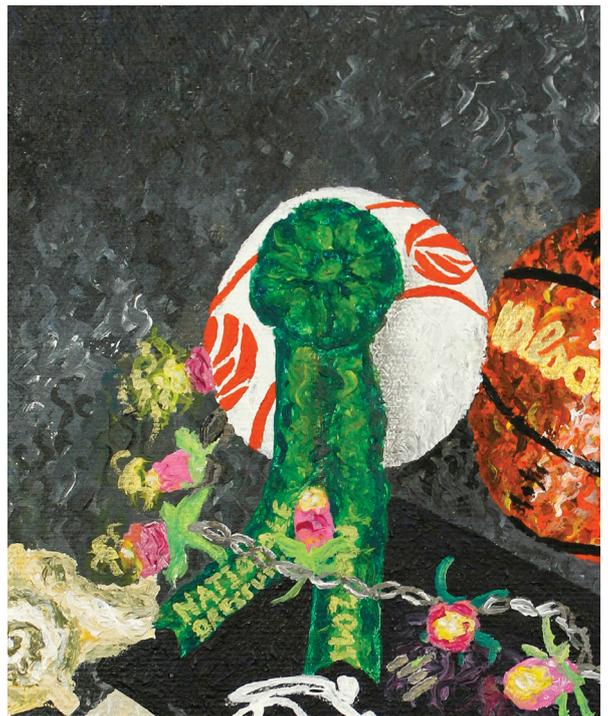
Dadurch, dass die Ölmalerei nun keine Rolle mehr spielte und die Kriterien vor allem die technische Ausführung betreffen, bestand die Gefahr, dass die Ausdruckskraft der einzelnen Bilder in den Hintergrund gerät. Um diesem individuellen Ausdruck – dem Eigenen – mehr Wichtigkeit zu verleihen, wies ich die SuS regelmässig darauf hin, sich auf die eigene Absicht zu besinnen, welche die SuS zu Beginn der Unterrichtseinheit formulierten. Diese bildete die Basis, auf der ich sie förderte aber auch forderte. Ich betonte, dass, obwohl wir mit fotografischen Vorlagen arbeiteten, keine exakten Kopien sondern, im Gegenteil, etwas Eigenes entstehen sollte. Dies zeigte sich sowohl in der Wahl und Komposition der Motive wie auch in der Art der Umsetzung entlang der individuellen Kriterien. So zeigen sich einerseits deutliche Interessen in der Objektwahl und andererseits ein expressiver Umgang mit Komposition und Material.



01



02



03

Ablaufplan

	Inhalt	Ziele/Intention
19.10.2020 KW 43	Keilrahmen zusammenbauen, Leinwand aufspannen Input Kunstgeschichte Thema Stilleben Auftrag besprechen Hausaufgabe: Inspiration und eigenes Kriterium überlegen, schriftlich festhalten, Fotovorlage von eigenem Stilleben erstellen	Die SuS: kennen einige Beispiele für Ölmalerei der verschiedenen Epochen. wissen, wie man eine Leinwand baut.
26.10.2020 KW 44	Quarantäne Meeting um 14.55 auf Teams 1. Gruppen-Feedback mit AK 2. Eigenständiges Arbeiten und indiv. Austausch (freiwillig) 3. Anpassung der Absicht an Quarantänesituation (Hausaufgabe, per Mail an AK bis 29.10.20)	Die SuS: hinterfragen ihre Fotos kritisch. erstellen sich einen Alternativplan.
02.11.2020 KW 45	Darlegung der Planänderung: Wir setzen den Quarantäneplan/Plan B um. Aufzeigen der Änderungen in der Aufgabenstellung Malgrund, Format, Materialien bestimmen und bereit legen Umsetzung starten (Vorskizze) Reflexion/Logbucheintrag	Die SuS: haben alles Material, das sie brauchen beisammen. entscheiden sich für einen Malgrund, bereiten ihn vor. beginnen mit der Vorskizze (Komposition überprüfen, anpassen, reduzieren).
09.11.2020 KW 46	Weiterarbeit an Vorskizze/Starten am Original. Input für „Bleistift-Gruppe“: Beispiele und Vorgehen Input für „Farbstift-Gruppe“: Beispiele und Vorgehen Input für „Aquarell- und Acryl-Gruppe“: Bsp. und Vorgehen Individuelle Begleitung Reflexion/Logbuch	Die SuS: kennen verschiedene Beispiele für Umsetzungsmöglichkeiten in ihrem gewählten Medium. stellen ihre Vorskizze fertig und beginnen die Umsetzung am Original (nicht alle erreicht).
16.11.2020 KW 47	Besuchslektion Blitz-Übungen und kurze Reflexion darüber Vorskizze beenden, dann alle am Original beginnen: Freihand vorzeichnen, in Schichten arbeiten Prozess reflektieren	Die SuS: lassen sich auf die Blitzübung ein und erkennen den Nutzen. kennen Wege, wie sie zügig und effizient arbeiten können und wenden sie an. übertragen ihr Bild und starten ihre Umsetzung am Original.
23.11.2020 KW 48	Blitzübungen: Ergebnisse und Fazit/Sinn daraus aufwärmen, Forderung stellen: Erkenntnisse anwenden im Prozess: in Schichten arbeiten, Erinnerung an eigene Kriterien Arbeit am Bild Input Zwischenbeurteilung/Hausaufgabe: Reflexion, Selbstbeurteilung und Foto von aktuellem Stand per Mail schicken	Die SuS: kennen Möglichkeiten, wie sie zügig und effizient arbeiten können und wenden sie an.
30.11.2020 KW 49	Prüfungslektion Stand der Arbeiten in Verbindung mit Kriterien (Stellwände) Beurteilungsbogen mit 3-Punkte-Rückmeldungen abgeben, allg. Fragen klären Bleistiftgruppe: Input zu Schraffieren (VZ, diskutieren) Arbeit am Bild, Prozess reflektieren	Die SuS: kennen v.a. das eigene Kriterium und was es beinhaltet. berücksichtigen die Rückmeldungen bei der Weiterarbeit. kennen Möglichkeiten des Schraffierens und wenden sie an (Bleistift-/Farbstiftgruppe).
07.12.2020 -04.01.2021 KW 50-1	Arbeit am Bild Prozess reflektieren	Die SuS erhielten zusätzliche Arbeitszeit am 14.12.2020 und durften auch die Weihnachtsferien für die Fertigstellung nutzen. Abgabedatum war der 04.01.2021 (anfangs Lektion).

Methode

Leinwand bauen:
Gruppenarbeit/Tutorial-Video (Leinwandbau)
Input: im Plenum

Medien

Keilrahmenschenkel, Leinwand (Stücke vorgezeichnet),
Scheren, Tucker, Anleitung (Video)
Input-Folien (auch auf OneNote)
Aufgabenblatt (auf OneNote und gedruckt)

Besprechung der Fotos und Absichten:
Gruppenarbeit
Eigenständiges Weiterarbeiten am Alternativplan

Teams, Fotos der SuS

Änderungen in der Aufgabenstellung zeigen: im Plenum
Teamenteaching (AK, MH):
Individuelle Unterstützung bei Materialvorbereitung (MH/AK)
Einzelbesprechung der Absichtserklärung, Fragen klären (AK)
Ausdrucken von Vorlagen, führen der Liste der ausgeliehenen
Materialien (MH)

angepasste Aufgabenstellung auf OneNote
Das eigene „Quarantänematerial“ soll mitgebracht werden.
vorhanden: schwarzes, weisses, beiges, graues Zeichnungs-
papier, Karton, Brettunterlagen, versch. Bleistifte, Gouache-
farben, Acrylfarben, Paletten, Pinsel, 2-3 Föhne
Übersichtsplan für individuelle Begleitung (AK)

Inputs im Plenum/in der Gruppe
Weiterarbeit:
Individuelle Begleitung, Besprechung
Reflexion in Einzelarbeit oder Partnerarbeit

Das eigene „Quarantänematerial“ soll mitgebracht werden.
Input-Folien (auch auf OneNote)

Blitz-Übungen und kurze Reflexion darüber: im Plenum
Weiterarbeit: individuelle Unterstützung,
Einzelbesprechungen
Reflexion in Einzelarbeit oder Partnerarbeit

Folien mit Aufgaben zu Blitz-Übungen (auch auf OneNote)
Stoppuhr
3 Blatt A4 Papier pro Person
eigenes Material

Einstieg Blitzübungen aufwärmen: im Plenum
Weiterarbeit: Individuelle Begleitung
Input Zwischenbeurteilung: im Plenum
Reflexion in Einzelarbeit oder Partnerarbeit

Arbeitsblatt zur Selbstbeurteilung auf OneNote

Stand der Arbeiten in Verbindung mit Kriterien an Stellwän-
den: im Plenum
Input zum Schraffieren: Vorzeigen in Kleingruppe
Weiterarbeit am Bild: Individuelle Begleitung
Reflexion in Einzelarbeit oder Partnerarbeit

Ausgedruckte Fotos des Stands der Arbeiten
3 Stellwände, Reissnägel
Vorzeigebeispiele zum Schraffieren

Individuelle Begleitung
Reflexion in Einzelarbeit oder Partnerarbeit

- 01 Die SuS bedienen sich bei dem bereitgelegten Material.
 02 Die SuS helfen sich gegenseitig beim Zusammenbauen des Keilrahmens und beim Aufspannen der Leinwand.
 03

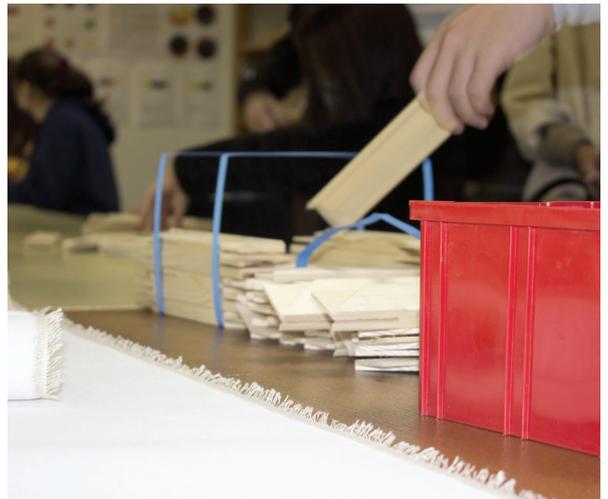
Beschreibung des Unterrichts

Sequenz 1 Nebst der Begrüssung, einer kurzen Vorstellung meiner selbst und der Bekanntgabe des Ablaufs, dienten ersten beiden Lektionen vor allem dem Bau der Leinwand und der Einführung ins Thema Stilleben.

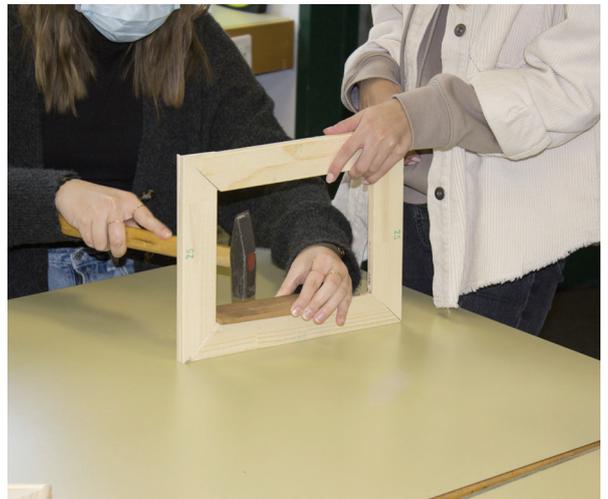
Um die Schüler*innen gleich zu aktivieren, bekamen sie als erstes die Aufgabe, ihre Leinwände zusammenzubauen. Dies taten sie mit Hilfe eines Videotutorials, das via Beamer auf der Frontleinwand gezeigt wurde, der gegenseitigen Unterstützung und meiner individuellen Hilfestellung. Die grösste Schwierigkeit für die SuS dabei war, einerseits die Leinwand genug stark zu spannen und andererseits, die Ecken sauber zu falten. Diese Schritte zeigte ich zusätzlich in kleinen Gruppen vor, worauf die SuS diesen Input auch an andere weitergaben.

Obwohl die SuS nach einer knappen Stunde noch nicht alle fertig waren, entschied ich, zum Abschluss des Nachmittags den Auftrag für die 8 wöchige Unterrichtseinheit im Detail zu erläutern und das Thema Stilleben kunsthistorisch einzubetten.

Ich zeigte ihnen eine exemplarische Auswahl verschiedener Stilleben, die, chronologisch sortiert, eine Bandbreite an Epochen, Stilen, Abstraktionsgraden, Techniken und Motiven abdecken. Dabei wurden auch die Aspekte Komposition, Farbe, Licht, Materialität und Perspektive besprochen. Zum Schluss erhielten die SuS die Hausaufgabe, auf nächstes Mal eine fotografische Vorlage für ihr eigenes Stilleben zu machen, wobei sie auf die genannten Punkte achten. Darüber hinaus sollten sie sich auch ein eigenes Bewertungskriterium überlegen, indem sie entlang vorgegebener Fragen ihr Vorhaben ausformulieren (Input-Bilder, Auftrag und Absichtserklärung in der Materialsammlung).



01



02



03

- 04 Fotovorlage einer Schülerin.
 05 Fotovorlage einer Schülerin.
 06 Fotovorlage eines Schülers.

Sequenz 2 Ursprünglich war für die zweite Sequenz eine Einführung in die Materialien Ölfarbe und Malmittel geplant, wobei durch verschiedene Übungen die Eigenschaften, Konsistenzen und auch die Regel „fett auf mager“ thematisiert werden sollten. Leider war die ganze Klasse zu diesem Zeitpunkt in Quarantäne.

Zusammen mit der Praktikumslehrperson wurde bereits vor Beginn der Unterrichtseinheit ein Plan B ausgearbeitet, der nun zum Zug kommen sollte: Der Auftrag und die Kriterien blieben in den Grundzügen gleich, jedoch sollten die SuS ihr Vorhaben nun mit den Materialien umsetzen, die sie zu Hause zur Verfügung haben. Das Thema Ölmalerei war damit hinfällig geworden, das Thema Stilleben aber wurde beibehalten.

Zu diesem Zeitpunkt war ein Austausch über die Bildvorlagen und eine Besprechung der Vorhaben zwingend notwendig. Ausserdem musste damit gerechnet werden, dass die Klasse oder einzelne SuS immer wieder in Quarantäne sein würden.

Für die zweite Sequenz, die ausschliesslich über Teams abgehalten wurde, habe ich den SuS einen Ablaufplan bereitgestellt, der ihnen ermöglichte, sowohl einzeln, im Team- und in der Gruppe zu arbeiten (siehe Materialsammlung). Einerseits hatten sie einen fixen Timeslot, in dem sie in Kleingruppen ihre Fotovorlagen besprechen konnten und von der Gruppe und mir Rückmeldungen dazu bekamen und andererseits sollten sie ihr Vorhaben nun auf die Quarantänesituation anpassen und sich überlegen, womit sie ihr Bild umsetzen können und was sich an ihrem individuellen Kriterium ändert.

Diese verschriftlichten Gedanken und die Bildvorlagen wurden anschliessend per Mail an mich gesendet, worauf ich einen Übersichtsplan erstellte, dem entnommen werden konnte, wer mit welchem Material, nach welchem Kriterium arbeiten würde.



04



05



06

Sequenz 3

Inzwischen war die Quarantäne aufgehoben und die Klasse erschien wieder zum regulären Unterricht im Schulhaus. Zusammen mit der Praktikumslehrperson erläuterte ich der Klasse, dass wir von nun an Plan B durchziehen werden: Alle sollen alles Material, das sie für die Umsetzung brauchen nach dem Unterricht mit nach Hause nehmen und wieder in die Schule mitbringen, sodass sie im Falle einer Quarantäne trotzdem daran weiterarbeiten können. Die SuS hatten nun die Gelegenheit, sich sämtliche Materialien zusammenzustellen, die sie für ihr Vorhaben benötigten und allenfalls auch noch Materialien von der Schule auszuleihen, wie beispielsweise Bleistifte in verschiedenen Härtegraden. Die Klasse verbrachte die Doppellektion damit, Entscheidungen über das Format zu fällen, den geeigneten Malgrund auszusuchen, wobei die einen Leinwandstücke auf Holzplatten aufspannten, andere Aquarellpapier aufzogen und wieder andere entschieden, ob sie auf weissem, beige oder grauem Papier arbeiten wollen. Die Praktikumslehrperson und ich standen gleichermassen für Hilfestellungen zur Verfügung und unterrichteten diese beiden Lektionen sozusagen im Teamteaching.

Während die ersten SuS begannen Vorskizzen anzufertigen, bei denen es darum ging, die definitive Komposition innerhalb des Formats zu bestimmen und evtl. einzelne Details wegzulassen, führte ich mit einem ersten Teil der Gruppe Einzelgespräche über die Absichtserklärungen und die individuellen Kriterien, die sie mir per Mail geschickt hatten und ergänzte meinen Übersichtsplan: 7 SuS entschieden, mit Bleistift oder schwarz/weiss mit Farbstiften zu arbeiten, 5 mit Farbstiften, 3 mit Aquarell, 4 mit Acryl und 3 digital mit Sketchbook, Krita und Adobe Fresco.

Bevor es Zeit war aufzuräumen, bekamen die SuS den Auftrag, eine erste Reflexion über den Stand ihres Vorhabens schriftlich zu dokumentieren, eine Art Logbucheintrag: Was bisher gemacht/entschieden wurde, was dabei gelungen ist, was Probleme bereitet, was die nächsten Schritte sind etc. Auf diese Reflexionen, die jeweils Ende der Doppellektion gemacht wurden, griff ich dann für eine formative Zwischenbeurteilung im späteren Verlauf der Unterrichtseinheit zurück.

Name, Bildmotive	Material	Format, Malgrund	Kriterium	Inspiration	Absicht
NAME Rosen, Seidentuch, Weinglas, Perlenkette, Kerze, Lippenstift, Dose	Bleistift und schwarzer und weisser Farbstift	A4, graues Papier	Realistisch Glanz der Objekte Fokus Licht	Clara Peeters, Stillleben mit Pokalen und Blumen. Willem Claeszoon Heda, Brombeerpastete, glänzende Objekte, schlichte Farben, Realismus	Glänzende Objekte hervorheben, Kerze, Lichtquelle Perlen realistisch abbilden
NAME Buch, Feder, Rose, Kerze, Tintenfass	Farbstift	A4, beiges Papier	Gedämpfte Farben, Melancholie verdeutlichen (tötelige Blumen), Buch im Licht, Realitätsnah	Franz Werner von Tamm, German, (1658-1724) „Ein Vanitas Stillleben mit Blumen, Totenkopf, Sanduhr, Seifenblasen und Ruinen“ Kontrast zwischen Leben und Tod. Intellekt (Bücher), Melancholie, Farbkomposition	Farbkomposition, „schmutzige“ Farben, dunkler Hintergrund, Lichtquelle deutlich machen, Melancholie
NAME Blumen, Ballettschuhe, rauchende Kerze, Maske	Aquarell	Aquarellpapier A4	Realitätsnaher Eindruck mit Lichtverhältnissen, feine Farben, Schattierung	Harmen Steenwijck, Vanitasstillleben: Lichtstrahl	Lichtstrahl, Schatten setzen um Objekte zu integrieren, warme und feine Farbtöne, natürliche Lichteinwirkung, gewisse Dynamik in den Objekten.
NAME Lichterkerze, Basketball, Muschel ...	Acryl	Leinwand A4	Strukturen/Texturen erzeugen, Lichtwirkung Duktus Richtung Pointilismus	Duktus von Paul Cezanne und van Gogh, Wang, Komplementärfarben	Viele Kontraste in Licht und Farben
NAME Kerze, Stofftier, Rüsche, Bücher	Krita	Digital	Realistisch, Dreidimensionalität Harmonische und weiche Wirkung/Atmosphäre Strukturen, Oberflächen	Realitätsnähe Duktus Monet	Realistisch Proportionen, Lichtverhältnisse und Farben richtig

02 Martin Missfeldt, Vanitas Stillleben, 2020, Bleistift. Beispiel für das „in Schichten arbeiten“, anwendbar in verschiedenen Techniken.

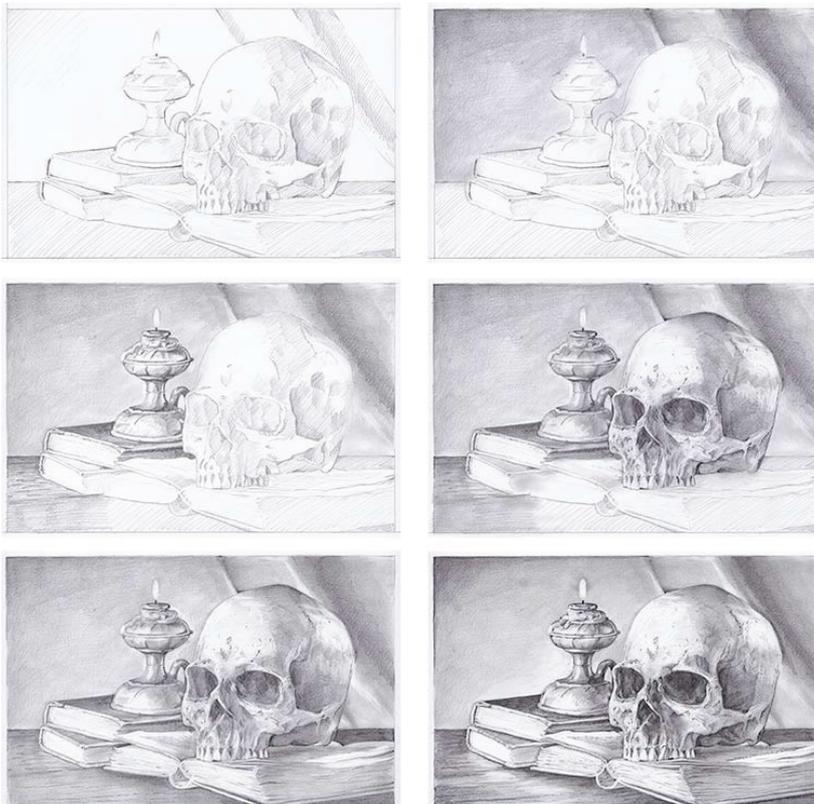
Sequenz 4

In dieser Sequenz ging es vor allem darum, mit den Bildern voran zu kommen. Gleichzeitig war es mir wichtig, die SuS individuell zu unterstützen und zu den verschiedenen Techniken einen Input zu geben. Zunächst arbeiteten alle an ihren Vorskizzen weiter: Welches sind die Elemente im Bild? Wie stehen sie zueinander? Gibt es Details, die man weglassen kann/soll/möchte? Wie steht die Komposition zum Format des Malgrunds? Dazu durften sie auch Hilfsmittel wie ein Raster oder das Leuchtpult benutzen. Währenddessen führte ich weitere Einzelgespräche, ergänzte den Übersichtsplan und gab individuelle Hilfestellung.

Zwischen den Einzelgesprächen gab ich dreimal während 10 Minuten kurze Inputs zu den einzelnen Techniken: einen für die Bleistift-Gruppe, einen für die Farbstift-Gruppe und einen für die Aquarell- und die Acryl-Gruppe. Die Digital-Gruppe durfte sich einen der Inputs aussuchen je nach dem, wie das Vorhaben genau aussah. Wer nicht zu der jeweiligen Gruppe gehörte, konnte trotzdem zuhören und zuschauen und für sich etwas daraus mitnehmen.

Die Inputs bestanden hauptsächlich aus Beispielen, was mit der Technik möglich ist und wie der Prozess und die einzelnen Schritte aussehen könnten. Zu jeder Technik stellte ich den SuS zusätzlich 1-4 Links von YouTube Videos zur Verfügung, in denen das Vorgehen nachvollziehbar gezeigt wird.

Am wichtigsten war mir, aufzuzeigen, dass nicht ein Element des Bildes fertig gestaltet wird und danach ein zweites usw., sondern, dass sozusagen gleichzeitig Schicht für Schicht am ganzen Bild gearbeitet wird. Beispielsweise werden überall zunächst die dunkelsten Stellen gesetzt, daraufhin die Mittelöne und schliesslich der Kontrast erhöht, indem Strukturen hervorgehoben und Tonwertunterschiede weiter differenziert werden. Dieses „in Schichten denken“ legte ich den SuS sehr ans Herz, da dadurch effizienteres Arbeiten möglich ist und die einzelnen Elemente immer in Bezug zueinander gesehen werden.



- 01 Blitzübung: Nur die Umrisse zeichnen in 2 Minuten. Beispiel einer Schülerin.
- 02 Blitzübung: Nur die Flächen zeichnen in 2 Minuten. Beispiel einer Schülerin.
- 03 Blitzübung: Nur die Schattenstellen zeichnen in 2.5 Minuten. Beispiel einer Schülerin.

Sequenz 5

Als Einstieg in diese Doppellektion dienten 3 Blitzübungen: Die SuS richteten ihren Arbeitsplatz wie gewohnt mit den Materialien ein, die sie für ihre Bilder brauchten. In einer ersten Runde sollten die SuS ihre Vorlage innerhalb von 2 Minuten nur mit Umrisen auf ein Skizzenblatt übertragen. Danach übertrugen sie alle Flächen auf ein zweites Blatt, ebenfalls während 2 Minuten. Auf einem dritten Blatt schliesslich ging es um die Schattenstellen, für deren Übertragung sie 2.5 Minuten Zeit hatten.

Anschliessend besprachen wir im Plenum, welche Beobachtungen sie beim Arbeiten gemacht hatten: Die Augen springen hin und her, der Fokus wird auf die wichtigsten Elemente gesetzt, es wird vom Grossen ins Kleine gearbeitet, man behält das ganze Bild im Blick. Nebst diesen wichtigen Aspekten war mir auch wichtig zu zeigen, dass solche Übungen dazu dienen, sich ein Bild anzueignen, visuell zu reduzieren und grob und dadurch schnell zu arbeiten und sich nicht in Detailarbeit zu verlieren, wenn es noch gar keinen Sinn macht. Wiederum war das übergeordnete Fazit, dass die SuS lernen sollten, in Schichten zu arbeiten.

Daraufhin beendeten die letzten ihre Vorskizzen und begannen die wichtigsten Linien Frei-Hand auf das Original zu übertragen, allenfalls einen Rahmen einzuzeichnen und dann die erste Schicht zu setzen. An diesem Punkt erinnerte ich nochmals an die Vorgehensweisen, die ich letztes Mal vorgestellt hatte und einige schauten sich während des Arbeitens auch das eine oder andere Bild und Video an. Den Rest der Sequenz verbrachten sie mit der Weiterarbeit, während ich individuelle Unterstützung gab und zum Schluss schrieben sie wie immer einen kurzen Reflexions-Logbucheintrag.



01



02



03

- 04 Schülerin bei der Arbeit am digitalen Bild.
 05 Schülerin am Übertragen der Komposition mithilfe eines Rasters.

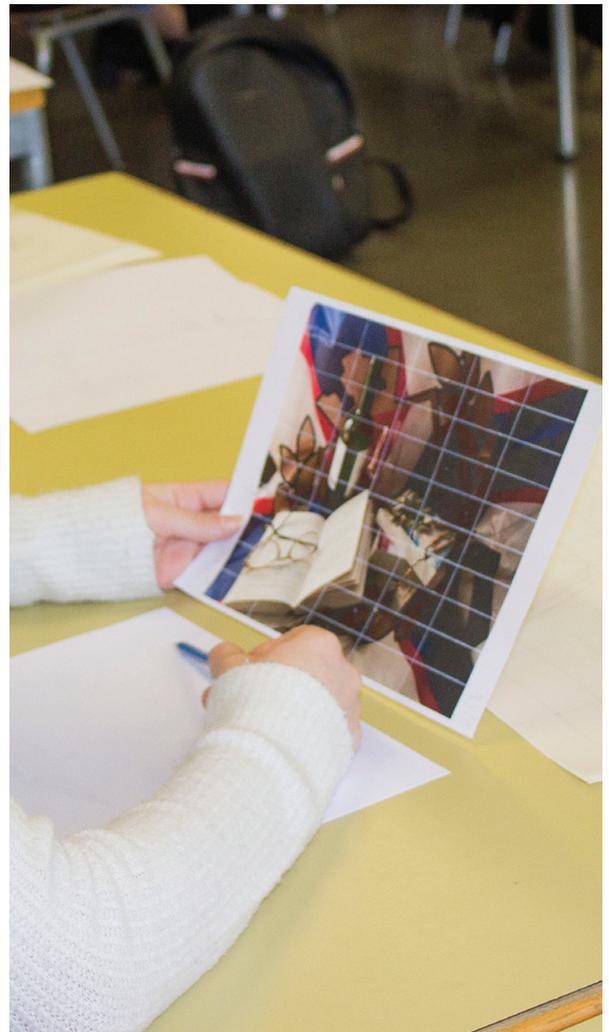
Sequenz 6 Der Fokus dieser beiden Lektionen stand auf dem Vorwärtsarbeiten. Um dies effizient tun zu können, erinnerten wir im Plenum noch einmal an die wichtigsten Erkenntnisse aus den Blitzübungen, die im Arbeitsprozess angewendet werden sollen, was einige SuS doch viel Überwindung kostete.

Ein weiterer wichtiger Fokus waren die individuellen Kriterien, die sich die SuS selbst gesetzt hatten. Diese sollten sie sich anschauen und sich überlegen, ob sie auf dem richtigen Weg sind oder wo sie noch Hilfe brauchen. Ich verdeutlichte auch nochmals, dass das Eigene in ihren Bildern nicht nur in den Motiven und ihrer Komposition sondern auch in der Art der Umsetzung und dem eigenen Kriterium steckt.

Nach einer intensiven Arbeitsphase, in der ich wiederum die SuS individuell begleitete, stellte ich ihnen die Hausaufgabe, dass sie eine schriftliche, formative Selbstbeurteilung zum aktuellen Stand ihrer Arbeit vornehmen und sie mir zusammen mit einem Foto und den Reflexions-Logbucheinträgen per Mail schicken. In der folgenden Woche würde ich ihnen daraufhin eine ergänzende Rückmeldung meinerseits geben, die aus einem positiven Punkt und 2-3 Verbesserungs- bzw. Weiterarbeitsvorschlägen bestehen würde (Arbeitsblatt dazu in der Materialsammlung).



04



05

- 01 Bleistift, Zwischenstand eines Schülers.
 02 Schwarzer und weisser Farbstift auf grauem Papier, Zwischenstand einer Schülerin.
 03 Acryl auf Leinwand, Zwischenstand einer Schülerin.

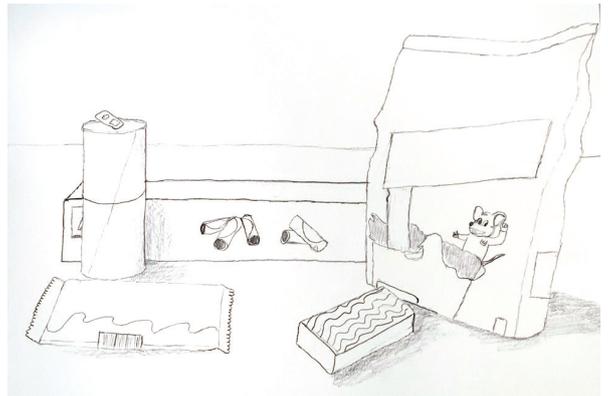
Sequenz 7

Diese Sequenz stand ganz im Zeichen der Weiterarbeit an den Bildern. Zu Beginn der Lektion hängte ich die Fotos der Zwischenstände der Bilder auf und ordnete sie so, dass man anhand jeder Gruppe Fotos eines der vorgegebenen Kriterien veranschaulichen konnte und auch deutlich wurde, dass nicht jedes Kriterium zu jedem Zeitpunkt gleichwertig zum Tragen kommt: Komposition, Licht und Schatten/Hell-Dunkel-Kontrast, Duktus und Farbkomposition/-kontrast/Tonwert.

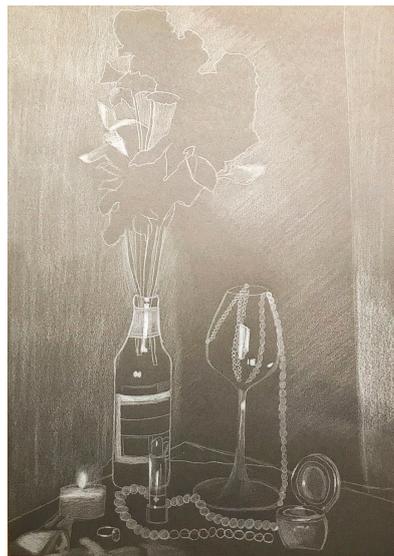
Es ging dabei auch darum, dass alle einmal einen Blick auf die Arbeit der anderen werfen konnten und das Prinzip der Arbeit in Schichten nochmals vor Augen geführt wurde. Da die Fotos nur auf A4 gedruckt waren und man aus der hintersten Reihe keine Details sehen konnte, zeigte ich eine exemplarische Auswahl via Beamer. Anhand dieser Schüler*innenbeispiele verdeutlichte ich, was die Kriterien, die sich die SuS selbst gesetzt haben, beinhalten: am häufigsten genannt wurden „Schattierung“, vor allem bei jenen, die mit Bleistift arbeiteten, und „Realitätsnähe“. Diese beiden Begriffe beinhalten vieles, was den SuS vielleicht noch nicht so explizit bewusst war, wie beispielsweise Tiefenwirkung, Räumlichkeit und Modellierung eines Gegenstands. Ein gutes Beispiel dafür fand ich in einem Detail der digitalen Arbeit einer Schülerin (Abb. 05).

Ich hatte allen SuS auf heute eine schriftliche 3-Punkte Rückmeldung erstellt, die ich ihnen austeilte. Auf dem Blatt, dem Bewertungsformular, wie sie es auch nach Abschluss der Unterrichtseinheit bekommen würden, war jeweils ein gut gelungener Aspekt notiert und 2-3 (Verbesserungs-)Möglichkeiten zur Weiterarbeit. Ebenfalls waren das individuelle Kriterium so präzise formuliert wie möglich und die Aspekte aufgelistet, die im Kriterium enthalten sind, wie zum Beispiel Räumlichkeit und Modellierung. Nachdem allfällige Fragen dazu geklärt waren, setzte die Klasse die Arbeit an ihren Bildern fort.

Auf Wunsch einer Schülerin machte ich für die Bleistift-Gruppe (und die Farbstiftgruppe) noch einen kurzen Input zum Schraffieren. Ich hielt diesen in der klassischen Vorzeige-Runde ab, indem ich an meinem eigenen Beispiel verschiedene Aspekte erläuterte und vorführte: Wahl und Eigenschaften verschiedener Bleistift-Härten, Haltung und Druck des Stifts, Einfluss der Unterlage, Richtung, Rhythmus, Duktus und Schichtung.



01



02



03

- 04 Farbstift auf Papier, Zwischenstand einer Schülerin.
 05 Detail aus einer digitalen Arbeit mit Krita, Zwischenstand einer Schülerin.

Den Rest der Lektion verbrachte die Klasse mit der Weiterarbeit an den Bildern. Ich hatte Zeit, individuelle Unterstützung zu leisten, auf weitere Fragen zur formativen Zwischenbeurteilung einzugehen und meine Rückmeldungen weiter auszuführen, wo Bedarf bestand.



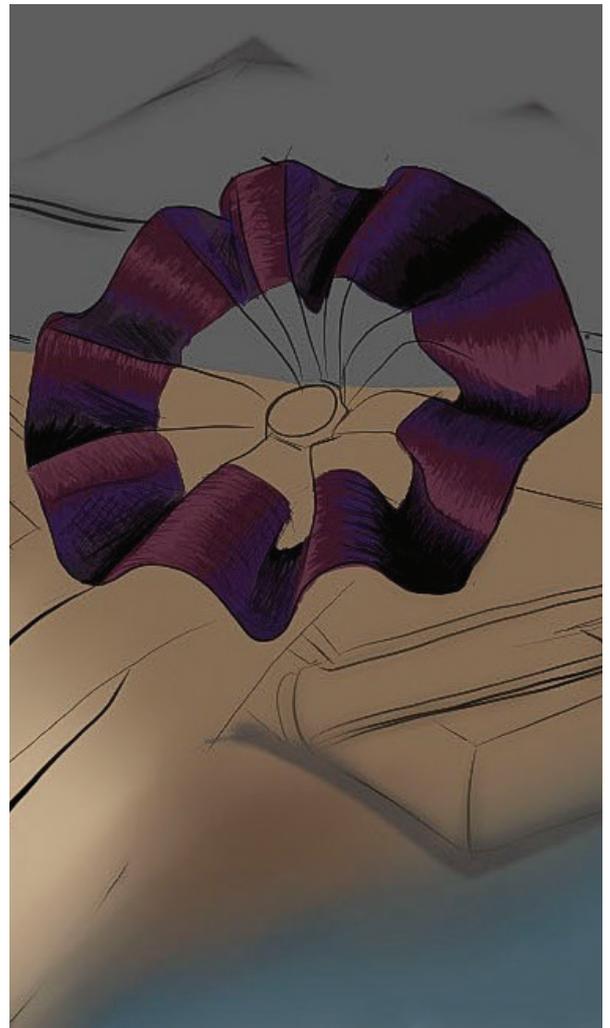
04

Sequenz 8

Während der letzten Sequenz wurde weiterhin intensiv an den Stillleben gearbeitet, während ich die SuS individuell begleitete.

Die Praktikumslehrperson und ich beschlossen, der Klasse eine weitere Doppellektion für die Arbeit an den Bildern zur Verfügung zu stellen und sie auch während der Weihnachtsferien daran arbeiten zu lassen. Der Abgabetermin war somit der erste Montag im neuen Jahr. Wir teilten dies der Klasse mit, wiesen aber auch darauf hin, dass sie deshalb jetzt nicht locker lassen sollten, sondern noch von unserer Anwesenheit profitieren können. Die zusätzliche Doppellektion vor den Ferien bestritten die Praktikumslehrperson und ich wiederum im Teamteaching. Die Benotung der Bilder nahm ich schliesslich im Januar vor Ort vor und händigte die Beurteilungsbogen auch gleich den einzelnen SuS aus, die daraufhin die Gelegenheit hatten, noch allfällige Fragen dazu zu stellen.

Alles in allem war das Praktikum eine sehr schöne Erfahrung, nicht zuletzt wegen dem hohen Mass an Aufmerksamkeit und Engagement, mit dem die Klasse auf meine Inputs, Aufgabenstellungen und Rückmeldungen reagierte. Dank der konstruktiven und wertschätzenden Feedbacks von Marc Hayoz habe ich enorm viel dazu gelernt.



05

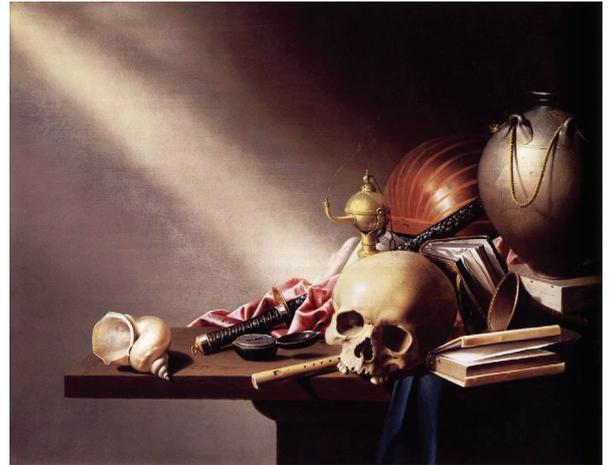
- 01 Stillleben aus dem Haus der Julia Felix in Pompeji, um 70 n. Chr.
- 02 Harmen Steenwijck, Vanitasstillleben, ca. 1640, Öl auf Holz, 39.2 × 50.7 cm, London, National Gallery.
- 03 Trompe-l'œil von Samuel van Hoogstraten, 1664, Öl auf Leinwand, 46 × 58 cm, Dordrecht, Dordrechts Museum.
- 04 Paul Cézanne, Stillleben mit Obstschale, 1879–80, Museum of Modern Art, New York.
- 05 Henri Matisse, Stillleben nach Jan Davidsz. de Heems, Das Dessert, 1915
- 06 Pablo Picasso, Stillleben mit Gitarre, 1942, Wien, Albertina.

Materialsammlung

Input Sequenz 1,
eine Auswahl von Beispielbildern



01



02



03



04



05

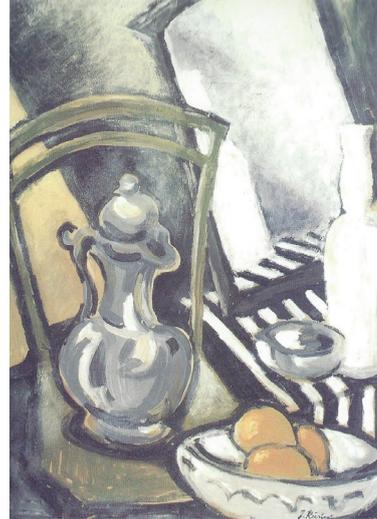


06

- 01 Giorgio Morandi *Natura morta*, 1952, Öl auf Leinwand, 54.3 × 59.4 cm
 02 Jochen Kusber, *Stilleben*, 1957.
 03 Imogen Cunningham, *Five Shells*, um 1930, Fotografie.
 04 Ori Gersht, *Time after Time: Blow up No. 3*, 2007, Lightjet Print auf Aluminium.
 05 Cindy Wright, *Nature Morte 2*, 2010, Öl auf Leinwand.
 06 Youqing (Eugene) Wang, *two eggs and blueberries in a copper cup*, Öl auf Leinwand, 2020.



01



02



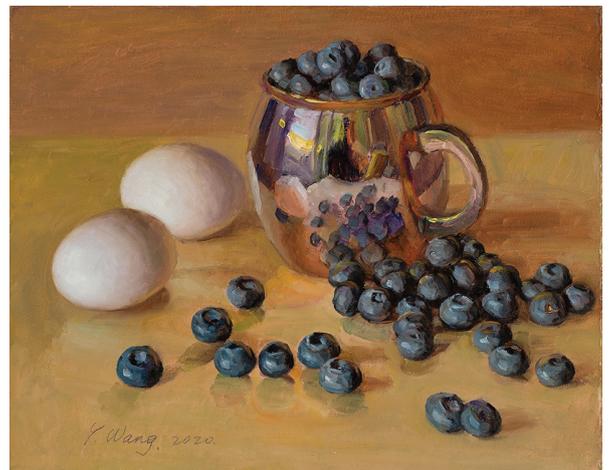
03



04



05



06

Ölmalerei zeichnerisches/malerisches Stilleben „That's Me“

Aufgabe:

- Malen oder zeichnen Sie ein Stilleben ~~mit Ölfarben auf Leinwand~~.
- Das Bild soll durch einen oder mehrere Aspekte eines Stillebens eines Künstlers/einer Künstlerin inspiriert sein, aber Sie, bzw. Ihre Persönlichkeit, Interessen oder Vorlieben zeigen oder repräsentieren. Es soll mindestens etwas Konkretes enthalten und nicht komplett abstrakt sein.
- Setzen Sie sich für Ihre Umsetzung ein eigenes Bewertungskriterium.
- Reflektieren Sie Ihren Arbeitsprozess regelmässig und halten Sie Überlegungen schriftlich fest.

Vorgehen:

- Betrachten Sie die vorgestellten Bilder und Künstler (oder recherchieren Sie selbst weitere Werke). Überlegen Sie, was Sie an einem oder einer Gruppe der Stilleben besonders spannend finden und wie Sie das in ein eigenes Bild übertragen könnten (Inspiration z.B. durch Stil, Duktus, Farben, Komposition, Lichtwirkung, Motive etc.).
- Erstellen Sie dazu eine (Kompositions-) Skizze, eine Fotografie oder eine analoge oder digitale Collage als Vorlage. ~~Die Bildmasse betragen: 25 x 30 cm~~ (Hoch- oder Querformat wählbar). Orientieren Sie sich dazu an den vorgegebenen Kriterien. **Bestimmen Sie das für Ihre Umsetzung geeignete Material, Format und einen geeigneten Mal-/Zeichnungsgrund.**
- Formulieren Sie Ihre Absichten und setzen Sie sich für Ihre persönliche Umsetzung mindestens ein eigenes Bewertungskriterium. Nutzen Sie dafür die untenstehenden Leitfragen.

Zeitplan:

Arbeitszeit: Woche 43-50, Abgabe/Präsentation: Wo 50, 15.30 Uhr

Abgabe Absichtserklärung: Wo 44, Montag 26. Oktober, am Anfang der Lektion

Bewertungskriterien:

- Komposition ist spannend gestaltet
- Licht/Schatten: stimmige Lichtverhältnisse, ausreichender Hell-Dunkel-Kontrast
- (Farbe ist bewusst eingesetzt, ausreichender Farbkontrast)
- ~~Technik: „fett auf mager“ wird eingehalten, bewusster und sauberer Umgang mit der Ölfarbe~~
- Bildsprache/Duktus ist einheitlich
- **angepasstes** eigenes Kriterium/eigene Kriterien

Link Anleitung Leinwand aufspannen

https://www.youtube.com/watch?v=dUG_LYAAOyE

zur Hausaufgabe

<https://www.youtube.com/watch?v=5-WDwf24QsM>, (9'17"-11'05")

Link Bob Ross

https://www.youtube.com/watch?v=1s58rW0_LN4&t=1121s

Mit welchen Werkzeugen arbeitet er?

Wie nimmt er Farbe auf die Werkzeuge auf?

Welche Bewegungen macht er mit den Werkzeugen auf der Leinwand?

„Alla Prima“

- Die Farbe wird auf Anhieb an die richtige Stelle platziert
- Es erfolgen keine späteren Korrekturen.
- Der/Die Maler*in hat die Endfassung des Bildes im Kopf.
- Die Farbe muss zwischendurch nicht trocknen.

„Schichtenmalerei“

- Das Bild wird in Schichten aufgebaut.
- Zwischen den einzelnen Schichten soll die Farbe (an)trocknen.
- Die Schichten werden dünn und deckend aufgetragen. Das Motiv kann dadurch oft übermalt, verändert, korrigiert werden.
- Das Prinzip „Fett auf mager“ muss beachtet werden.

Prinzip „fett auf mager“

Lackierung	
3. Schicht: Farbe + noch weniger Terpentinersatz + noch mehr Leinöl	am fettesten
2. Schicht: Farbe + weniger Terpentinersatz + mehr Leinöl	weniger fett/mager
1. Schicht: Farbe + Terpentinersatz + kein/wenig Leinöl	am magersten
Malgrund/Leinwand	

Demonstrationen „How to start“

<https://www.youtube.com/watch?v=5-WDwf24QsM>, 13'12"-16'05"

<https://www.youtube.com/watch?v=w3hbZfX0Abg>, 10'27"-15'56"

<https://www.youtube.com/watch?v=dPw8J2G7cql>, 40'15"-42'03"

Absichtserklärung

Was fasziniert mich an einem bestimmten Bild/einer bestimmten Gruppe Bildern? *(Künstler, Titel und Jahr angeben.)*

Wie möchte ich das in einem eigenen Bild umsetzen? *(ausgearbeitete Skizze, Foto oder Collage etc. erstellen. Je präziser die Vorlage, umso besser für die Besprechung/Begleitung und die Umsetzung.)*

Worauf kommt es mir an? Was will ich ausprobieren und im Idealfall erreichen? Was macht mein Bild zu einem guten Bild?

Ausformulierung eines eigenen Kriteriums (mind. 1, max. 3). Formulieren Sie möglichst präzise.
z.B. bestimmte Strukturen/Texturen erzeugen, spezielle Lichtwirkung erzielen, Abstraktionsgrad wie bei Morandi, Duktus von van Gogh, bestimmte Farben gezielt mischen, besondere Tiefenwirkung erzeugen etc.

Quarantäne Wo 44, 26. Okt. 2020

Meeting um 14.55 auf Teams

Ablauf:

1. Gruppen-Feedback mit AK 15'/Gr.

Wodurch ist das Bild inspiriert (Künstler, Aspekt des Inputs von Wo 44)?

Was ist die Absicht und das Kriterium?

Inputs zu 5 Kriterien

EIGENSTÄNDIGES ARBEITEN: 70'

2. (freiwillig) Absicht und eigenes Kriterium einem/einer „neuen“ Partner*In schildern, Feedback zur Vorlage nach 5 Kriterien: z.B. 30' (je 15')

- Komposition
- Farben
- Licht
- Materialität/Oberflächenstrukturen
- Perspektive

Jeweils: Was ist dieses Kriterium betreffend gut gelungen und was könnte man noch anders lösen/verbessern?

3. Anpassung an Quarantänesituation z.B. 40'

- Mit welchen Materialien/Techniken würde ich das Bild/die Vorlage umsetzen wollen, wenn ich nur das verwenden könnte, was ich zuhause habe? (SW-Bleistift/Kohle, Farbstifte, Wasserfarben (Gouache/Aquarell), Acrylfarben, analoge Collage, digitale Malerei (z.B. mit Graphic Tablet) etc.)
- Auf welchem Malgrund (den ich zur Verfügung habe) würde ich arbeiten? (Papier, Karton, Leinwand, digital etc.)
- Wie würde sich mein eigenes Kriterium dabei verändern?

Hausaufgabe: Absichtserklärung, Quarantäneplan (Word-Format) und Vorlage (JPEG) per Mail an angela.kruese@kszofingen.ch bis 29.10.20.

Besprechungs-Zeit am 26.10.20	Gruppen (mit A. Krüse)	
15.00-15.15	Nico Dario	Hanna Khuslen
15.15-15.30	Aurora Pascale	Yara Annina Laura
15.30-15.45	Emily Tamara	Alessio Marigona
15.45-16.00	Deniz Noemi	Shannon Ipeknil
16.00-16.15	Chiara Yael	Melanie Jeremy
16.15-16.25	Seraina	Noelia Sara
16.25	Noch Fragen?, offen für alle. Fragen können immer auch im Teams-Chat gestellt werden.	

- 01 Jennifer Guo, 2017, white charcoal on black paper.
- 02 Jean-Auguste-Dominique Ingres, Gewandstudien zum linken oberen Engel des Gemäldes «Le Voeu de Louis XIII», 1824 (Cathédrale de Montauban), um 1819, schwarze und weisse Kreide auf grauem Papier, 35,6 x 35,8 cm, Kunstmuseum Bern.
- 03 <https://www.dracksache.ch/bilder/zeichnungen-mit-drei-farbstiften/>.
- 04 Wanjin Gim, Potters Hand No. 2, 2019, Farbstift.
- 05 Tono Schindler, zwei Birnen, 2015, 80 x 100 cm, Acryl auf Leinwand.
- 06 O. A., Stilleben, O. J., Aquarell, O. O..



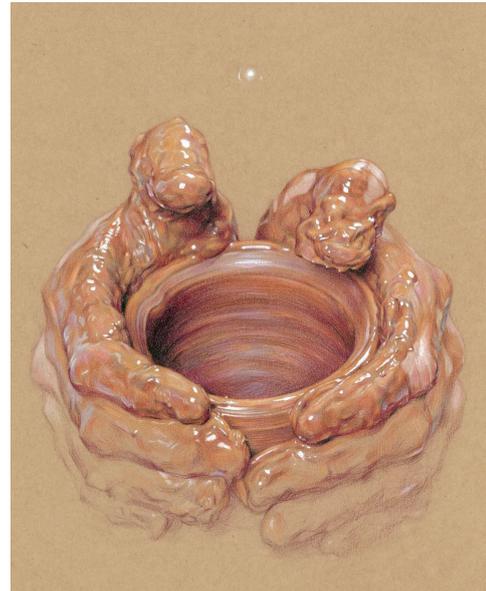
01



02



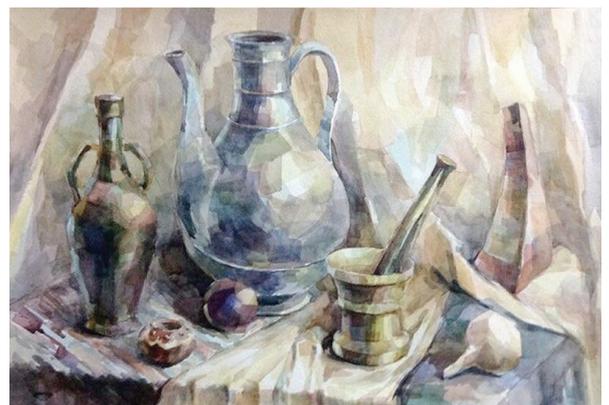
03



04



05



06

Selbstbeurteilung

- im **Word-Format** per Mail an angela.kruese@kszofingen.ch, bis 25. Nov.
- AK ergänzt mit ihrer Zwischenbeurteilung und gibt es zurück.

Inhalt:

- Foto des aktuellen Stands des Bildes, **Foto separat als JPEG senden**
- Reflexion mit Datum/Wo und nachvollziehbaren Stichworten oder Sätzen
- Einzelne Kriterien und Selbstbeurteilung dazu (in ganzen Sätzen)

Beispiel Reflexion:

Wo 44: Habe Fotos vom Arrangement gemacht, war schwierig, das richtige Licht zu finden, kann beim Malen/Zeichnen noch angepasst werden. Weiss nicht, ob ich nicht zu viele Objekte auf dem Foto habe. Evtl. eines oder zwei weglassen.

Wo 45: Habe alles beisammen: Bleistifte, Papier, Radiergummi. Habe mich für das Format 17 x 27 cm quer entschieden, weil so noch ein bisschen „Luft“ um das Stillleben bleibt. Die ersten Gegenstände grob skizziert. Bin mir wegen der Komposition nicht mehr so sicher. Nächstes Mal mit Kollegen besprechen und/oder AK fragen.

9. 11. 20: Vorskizze ist gut gelungen. Bin mit der jetzigen Komposition zufrieden, habe einen Gegenstand weggelassen, weil er zu kompliziert zu zeichnen wäre und die Anordnung „leichter“ wirkt. Übertragen auf Originalpapier ist knifflig, braucht viel Geduld! Nächstes Mal Übertragen beenden und dann zuerst Schatten setzen.

Komposition ist spannend gestaltet

Gelungenes, positive Aspekte ...

Verbesserungsmöglichkeiten, Änderungsvorschläge ...

Licht/Schatten: stimmige Lichtverhältnisse, ausreichender Hell-Dunkel-Kontrast

Gelungenes, positive Aspekte ...

Verbesserungsmöglichkeiten, Änderungsvorschläge ...

Farbe ist bewusst eingesetzt, ausreichender Farbkontrast

Gelungenes, positive Aspekte ...

Verbesserungsmöglichkeiten, Änderungsvorschläge ...

Bildsprache/Duktus ist einheitlich

Gelungenes, positive Aspekte ...

Verbesserungsmöglichkeiten, Änderungsvorschläge ...

eigenes Kriterium: ...

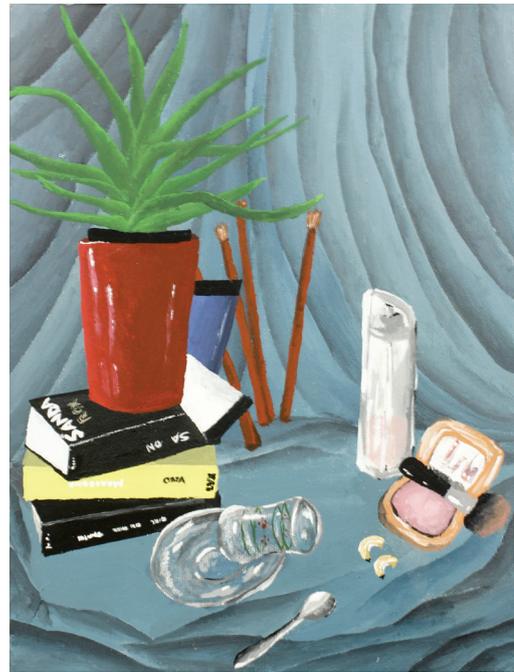
Gelungenes, positive Aspekte ...

Verbesserungsmöglichkeiten, Änderungsvorschläge ...

- 01 Persönliches Stillleben einer Schülerin, Aquarell auf Papier, ca. A4.
- 02 Persönliches Stillleben einer Schülerin, Acryl auf Leinwand, ca. A4.
- 03 Persönliches Stillleben eines Schülers, erstellt mit Adobe Fresco.
- 04 Persönliches Stillleben einer Schülerin, Bleistift auf Papier, ca. A3.
- 05 Persönliches Stillleben einer Schülerin, Acryl auf Leinwand, ca. A3.
- 06 Persönliches Stillleben einer Schülerin, erstellt mit Krita.



01



02



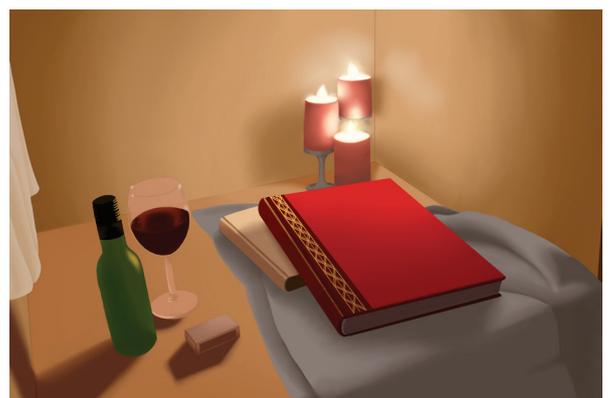
03



04



05



06

Quellenverzeichnis

Video Tutorial Leinwand aufspannen:

https://www.youtube.com/watch?v=dUG_LYAA0yE

Zu Input in Sequenz 1:

<https://de.wikipedia.org/wiki/Stilleben>

<https://www.fresko-magazin.de/stilleben-reloaded/wangfineart.com>

Zur Hausaufgabe: Fotovorlage für Stilleben, Komposition

[https://www.youtube.com/watch?v=5-WDwf24QsM,\(9'17''-11'05''\)](https://www.youtube.com/watch?v=5-WDwf24QsM,(9'17''-11'05''))

Zu Inputs in Sequenz 4:

Bleistift, Schwarz-Weiss:

<https://www.youtube.com/watch?v=irs9vQGiqJo> (Bleistift)

<https://www.youtube.com/watch?v=Q7EtuCOke0A> (Bleistift, mit Verschmierungen)

<https://www.youtube.com/watch?v=RcESINB2dMo> (Kugelschreiber auf grauem Papier)

<https://www.youtube.com/watch?v=G2B5qPwh220> (weiss auf schwarzem Papier)

Farbstift:

<https://www.dracksache.ch/bilder/zeichnungen-mit-drei-farbstiften/> (Schichtungen mit drei Farbstiften)

<https://www.nepelius.com/en/farbstift/> (Farbstift, Tiere, Pflanzen, realitätsnah)

<https://www.youtube.com/watch?v=2ojls0SXTz8> (Farbstift)

<https://www.youtube.com/watch?v=EOEJNzOKCIY> (Farbstift, Schichten, Modellierung)

https://www.youtube.com/watch?v=Lo_5_T5IU1M (Farbstift, in Schichten arbeiten)

Wanjin Gim:

<https://awesomebyte.com/wanjin-gim-willeys-art-drawings/>

<https://www.thisiscolossal.com/2019/06/new-wanjin-gim/>

<https://www.youtube.com/watch?v=rk5Qgx-b5qE>

Aquarell:

https://www.youtube.com/watch?v=iGiXu_dGhSA (Aquarell, lockerer Malstil)

<https://www.youtube.com/watch?v=i0zdbx5CK1s> (Aquarell, detaillierter)

Acryl:

<https://www.youtube.com/watch?v=LHDehzle9WM> (Acryl, realistisch)

https://www.youtube.com/watch?v=DG7S5y9C_gc (Acryl, eher grober Duktus)

Adobe Fresco:

<https://www.youtube.com/watch?v=NT3VF9rMFmM>, (Adobe Fresco Basics auf Deutsch, interessantes Kapitel über Pinsel)

<https://www.youtube.com/watch?v=C4nWhMiGTjk> (Adobe Fresco Beispiel auf Englisch, Beispiel für die Anwendung der interaktiven Pinsel: Öl und Aquarell)

<https://www.youtube.com/watch?v=6rd6RFzZikU> (Adobe Fresco Beispiel ohne Kommentar, mögliche Vorgehensweise mit Farbauftrag aber zuerst einzelne Flächen, noch nicht so fest ins Detail wie im Video, Gesamtblick behalten!)

<https://www.youtube.com/watch?v=cbVquz-AuSw> (Adobe Fresco Beispiel auf Englisch, Anwendung des interaktiven Pinsels für Aquarell)

Dank

Einen sehr herzlichen Dank gebührt Marc Hayoz, der mich während des Fachpraktikums begleitet und unterstützt hat. Mit seiner wohlwollenden und wertschätzenden Haltung und seiner konstruktiven Kritik wurde das Praktikum zu einer lehrreichen und schönen Zeit!

Einen grossen Dank möchte ich auch Gila Kolb aussprechen, die mir während des Besuchs wichtige Rückmeldungen und von Seiten der Fachdidaktik viele wertvolle Inputs gegeben hat!

Last but not least gilt mein Dank der Klasse, die trotz der ausserordentlichen Bedingungen engagiert und intensiv mitgearbeitet hat!

Kontakt

Angela Krüse
angela.kruese@gmx.ch





HKB HEAB
Hochschule der Künste Bern
Haute école des arts de Berne



PHBern
Pädagogische Hochschule